



Umsetzung von INSPIRE in Bayern und anderen Bundesländern

Praxisworkshop GIS & Internet 04. und 05. November 2008 – UniBw München
Dr. Robert Roschlaub



Was ist Geodateninfrastruktur (GDI)?

Zielsetzung:

- Erleichterter Zugang zu und Verwendung von Geodaten
- „Vom Kleinen zum Großen“
- Projektbezogene Umsetzung

GDI = Geodaten,
+ Metadaten
+ Web
+ Standards
+ Dienste

Praxisworkshop GIS & Internet 04. und 05. November 2008 – UniBw München Dr. Roschlaub



**Forderung der Kommission für
Geoinformationswirtschaft vom 30.11.2005**

- Für Standortanalysen u. Gewerbeflächenvermarktung ist eine Verknüpfung von Firmendaten mit Karten der öffentlichen Verwaltung notwendig
- Schaffung vereinfachter Zugangsmöglichkeiten auf amtliche Daten (hohe Aktualität, Qualität und Verlässlichkeit)
- Webbasierte Datenzugriffe ggf. durch Länderportale (DOK, DOP, TK, DFK, Hauskoordinaten)
- Erleichterung der Datennutzung durch eine Rahmenvereinbarung

Praxisworkshop GIS & Internet 04. und 05. November 2008– UniBw München Dr. Roschlaub



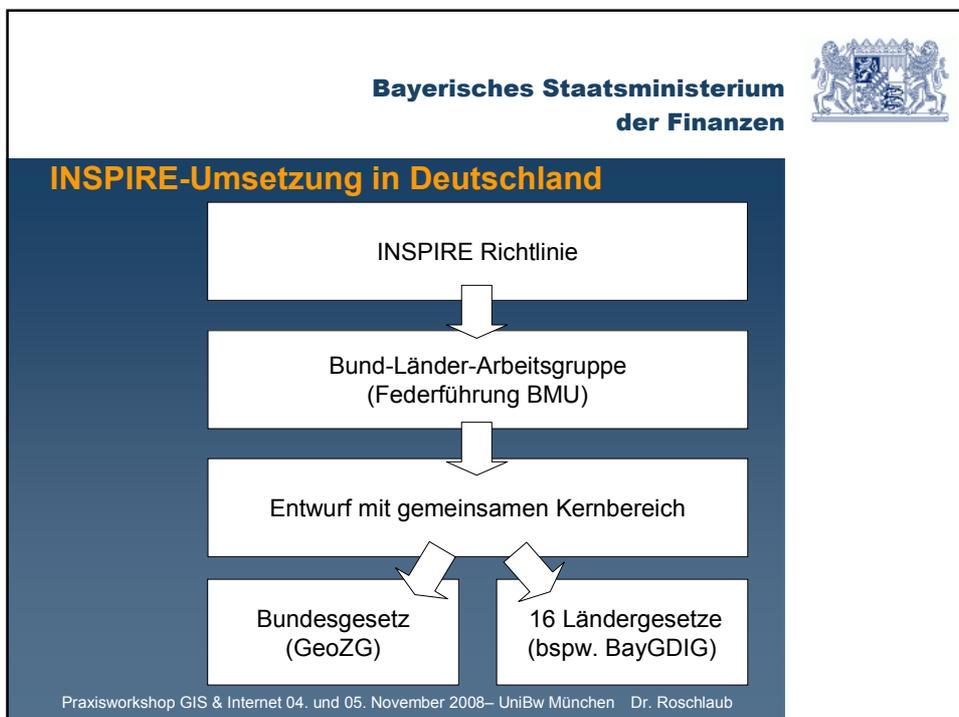
INfrastructure for **SP**atial
INfo**R**mation in **E**urope
INSPIRE

- seit 15. Mai 2007 in Kraft
- bis 2009 Umsetzung in **nationales Recht**
- Europäische Initiative zur Schaffung einer **Geodateninfrastruktur**
- vorhandene Geodaten durch **Standardisierung** verfügbar machen
- INSPIRE legt auch detaillierte und abgestimmte technische **Durchführungsbestimmungen** fest



Praxisworkshop GIS & Internet 04. und 05. November 2008– UniBw München Dr. Roschlaub

Anhang I Bereitstellung bis 2010	Anhang II Bereitstellung bis 2010	Anhang III Bereitstellung bis 2013
1. Koordinatenreferenzsysteme 2. Geografische Gittersysteme *) 3. Geografische Bezeichnungen 4. Verwaltungseinheiten 5. Adressen 6. Flurstücke/Grundstücke (Katasterparzellen) 7. Verkehrsnetze 8. Gewässernetz 9. Schutzgebiete	1. Höhe 2. Bodenbedeckung 3. Orthofotografie 4. Geologie	1. Statistische Einheiten 2. Gebäude 3. Boden 4. Bodennutzung 5. Gesundheit und Sicherheit 6. Versorgungswirtschaft und staatliche Dienste 7. Umweltüberwachung 8. Produktions- und Industrieanlagen 9. Landwirtschaftliche Anlagen und Aquakulturanlagen 10. Verteilung der Bevölkerung – Demografie 11. Bewirtschaftungsgebiete/ Schutzgebiete/geregelte Gebiete und Berichterstattungseinheiten 12. Gebiete mit naturbedingten Risiken 13. Atmosphärische Bedingungen 14. Meteorologisch-geografische Kennwerte 15. Ozeanografisch-geografische Kennwerte 16. Meeresregionen 17. Biogeografische Regionen 18. Lebensräume und Biotope 19. Verteilung der Arten 20. Energiequellen 21. Mineralische Bodenschätze
Metadatenbereitstellung		
* Die Schreibweise in dieser Tabelle entspricht dem Text der Richtlinie.		



Geodateninfrastrukturgesetz

Bayerisches Staatsministerium
der Finanzen



- INSPIRE-Umsetzung auf Landesebene,
- Rahmen für ressortübergreifendes E-Government,
- **Standardisierte** Bereitstellung digitaler Geodaten,
- Ausbau und Betrieb der GDI-BY als **Bestandteil einer GDI-DE**,
- Dritte (Wirtschaft) können Daten in die **IGDB** einstellen,
- **Harmonisierung** der Geodaten,
- Harmonisierung der Zugangs- u. Nutzungsbedingungen sowie der Kosten und Lizenzen (Mustervereinbarung in Abstimmung mit DIHK),
- benennt Umsetzungsstrukturen (ressortübergreifende **Koordinierungsstelle**)
- kommunale Aspekte (Freiwilligkeit)

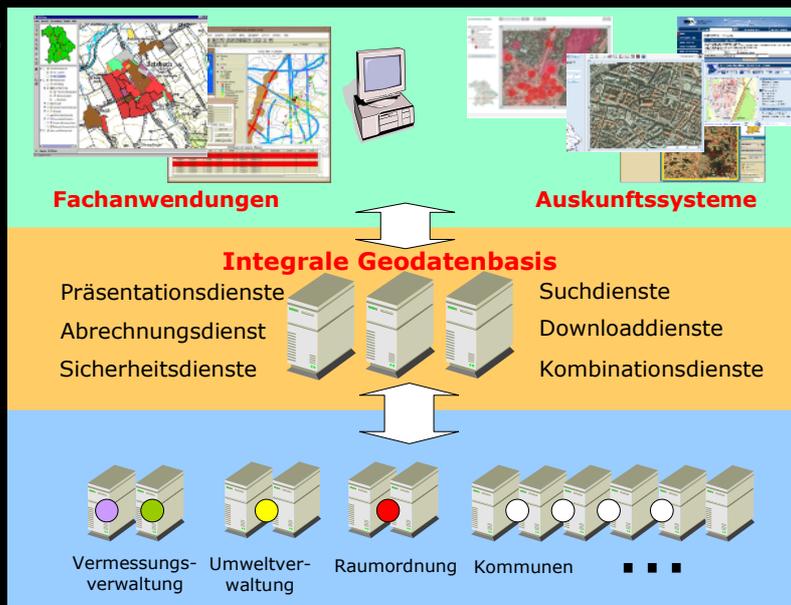


Praxisworkshop GIS & Internet 04. und 05. November 2008 – UniBw München Dr. Roschlaub

Anwendung

Vertrieb

Produktion

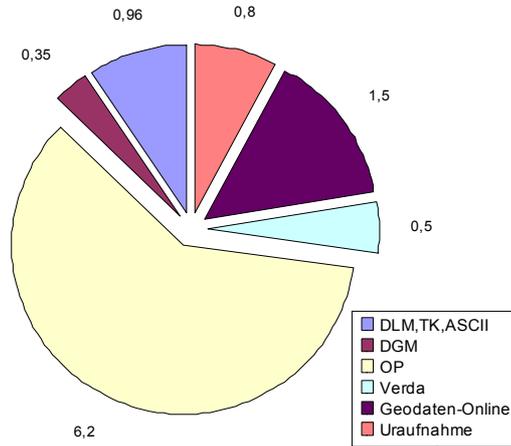


Speicherbedarf
der Basisdaten in der IGDB

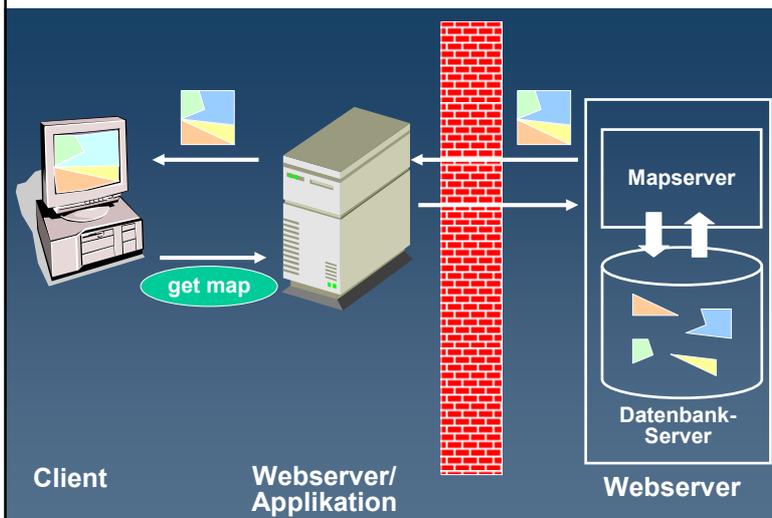


- Gesamtbestand: 10,3 TB; d.h. 20,6 bei Ausfallsicherheit;
- Mittelfristig 30 TB
- Aktualisierungszyklen zwischen 0,3 GB und 1,3 TB pro Jahr

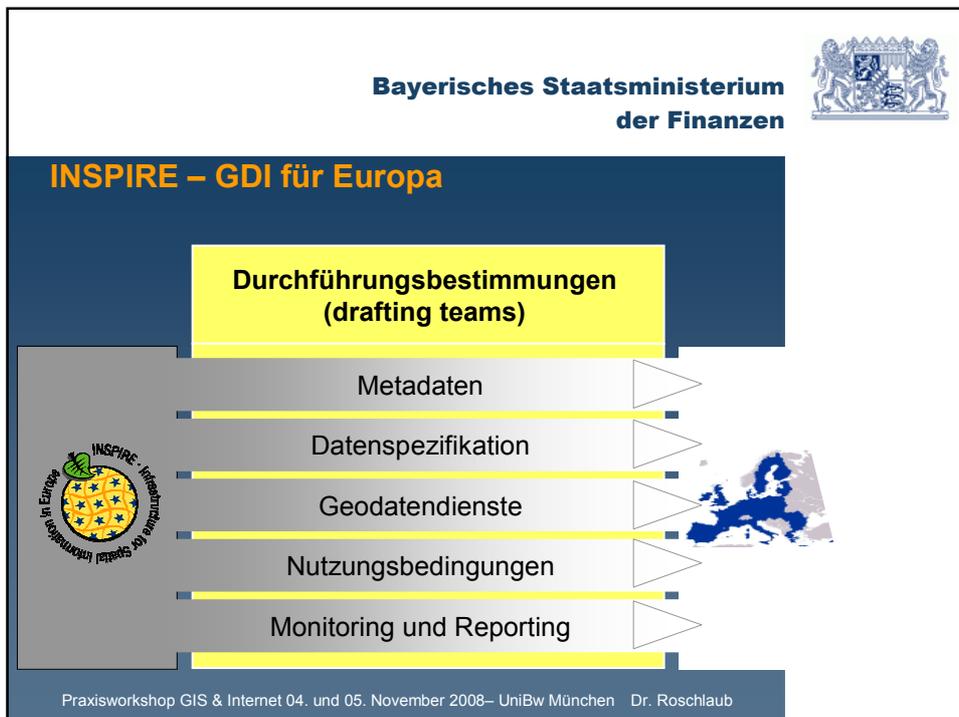
momentaner Speicherbedarf [TB]

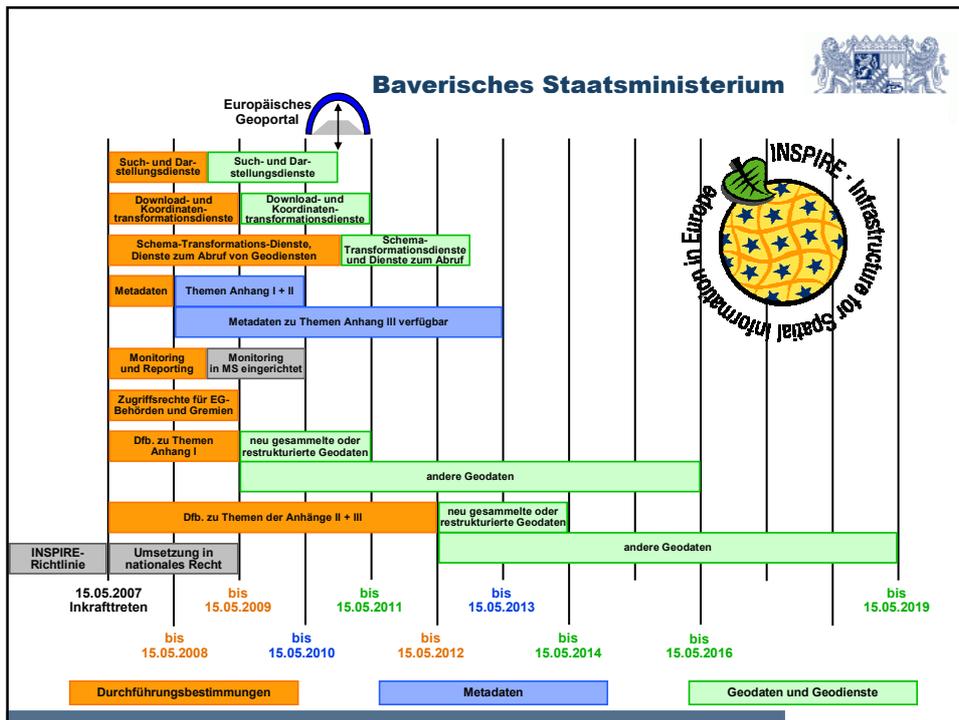


Zentrale Bereitstellung



National level (Bund)	September 2008	new law	yes
16 federal states (Länder):			
Baden-Württemberg	Autumn 2008	new law	yes
Bavaria (Bayern)	28.05.2008	new law	yes
Berlin	Spring 2009	new law	yes
Brandenburg	Spring 2009	amendment of an existing law	yes
Bremen	not before 2009	new law	yes
Hamburg	end of 2008	new law	yes
Hesse (Hessen)	1. quarter in 2009	amendment of an existing law	yes
Mecklenburg-Vorpommern	not yet determined	not yet determined	not yet determined
Lower Saxony (Niedersachsen)	1. quarter in 2009	new law	yes
North Rhine-Westphalia (Nordrhein-Westfalen)	11/12 2008	new law	yes
Rhineland-Palatinate (Rheinland-Pfalz)	end of 2008	new law	yes
Saarland	January 2009	new law	yes
Saxony (Sachsen)	11/2008	new law	yes
Saxony-Anhalt (Sachsen-Anhalt)	not yet determined	not yet determined	not yet determined
Schleswig-Holstein	voraussichtlich Mai 2009	new law	yes
Thuringia (Thüringen)	1. quarter in 2009	new law	yes





Bayerisches Staatsministerium der Finanzen

Grundsätze der GDI-BY

- Einhaltung der INSPIRE –Prinzipien: Standardisierung, Interoperabilität, Dienste
- Aufbau der GDI-BY als Teil der nationalen GDI-DE
- Berücksichtigung der IuK-Landesstrategie
- Aufbau als integraler Bestandteil der eGovernment-Strategie der Staatsregierung
- Trennung von Datenproduktion und Datenvertrieb
- Erfahrungsorientierter Auf- und Ausbau der IuK anhand nutzbringender Pilotanwendungen
- Monitoring von Projekten

Geodateninfrastruktur in Bayern
Ein pragmatisches Konzept

UMWELT 27.08.2008

Landesamt für Informationstechnik und Kommunikation
Landesamt für Informationstechnik und Kommunikation
Postfach 10 15 51
80333 München

Praxisworkshop GIS & Internet 04. und 05. November 2008 – UniBw München Dr. Roschlaub



- Ab 2009 Vorsitz im Lenkungsgremium GDI-DE zur Bund-Länder-Abstimmung (2007 und 2008 Baden Württemberg)
- Unterzeichnung der Verwaltungsvereinbarung zur GDI-DE durch Herrn StS am 21. August 2008
- Personalgestellung für Geschäfts- und Koordinierungsstelle in Frankfurt am Main
- Mitarbeit in Modellprojekten der GDI-DE



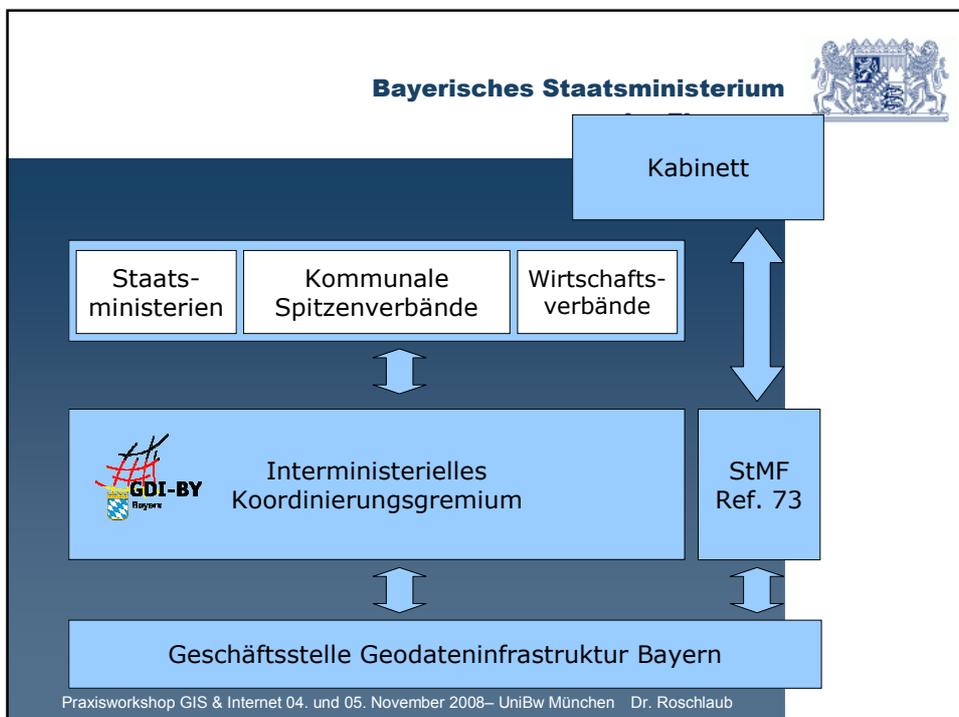
IZB-Projekte (Bayern)

- Mehrfachantrag online
- Flurstücksscharfe Visualisierung von Schutzgebieten
- Bereitstellung der Bauleitpläne im Internet
- Flächendeckende Bereitstellung der Bodenrichtwerte im Internet
- Digitale Erfassung von Denkmälern
- Bodeninformationssystem Bayern

GDI-DE Modellprojekt

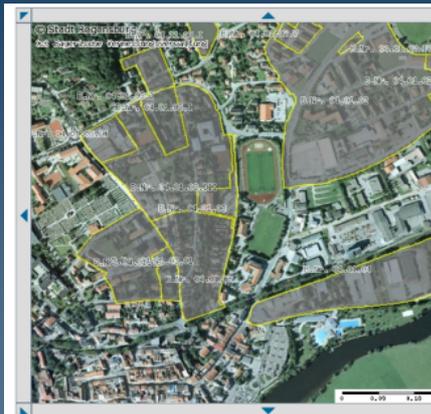
- **Schutzgebiete**
- **XPlanung**
- **VBORIS**



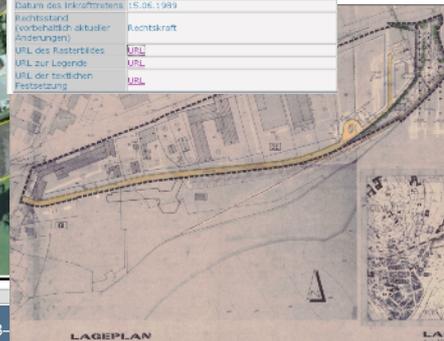




technische Realisierung



Auskraft Bebauungsplan (Bebauungsplan)	
Name	W.L.Lands
Nr.	
Nummer	B.Nr. 04.01.04
Beschreibung	Landes Cham, B-Plan B.Nr. 04.01.04 Holtbrücke
Gemeindefürsachen:	0072116
Stadt/Gemeinde:	Cham
Planart:	einfacher Bebauungsplan
Datum des Inkrafttretens:	15.06.1999
Rechtsstand (Vorwissen aktueller Änderungen):	Rechtskraft
URL des Rasterbildes:	URL
URL zur Legende:	URL
URL der betrieblichen Festsetzung:	URL



Praxisworkshop GIS & Internet 04. und 05. November 2008



WMS-Einbindung (Regensburg)

GEODATENONLINE



Referenzen Seite nach

Themen

- Kartengrundlagen
- Fachinformationen
- Stadt_Regensburg_Bebauungspläne
- Bebauungspläne im Verfall
- Inkraftgetretene Bebauungspläne
- Inkraftgetretene Bebauungspläne
- Copyright_Rechtskraft
- Aufgehobene Bebauungspläne

Kartengrundlage: (DOP) gdw

WMS-Daten: keine Auswahl

WMS-Feldstärkartentyp: keine Auswahl

Produkte der Bayerischen Vermessungsverwaltung

Tatsächliche Nutzung



TN-Erfassung

- bayernweit:
70.551,57 km²
- Flächendeckung
- Aktualität
- Nutzer
 - Breitbandportal
(Gewerbegebiete)
 - Forstverwaltung
 - ATKIS
 - Statistik u.a.



Praxisworkshop GIS & Internet 04. und 05. November 2008 – UniBw München Dr. Roschlaub

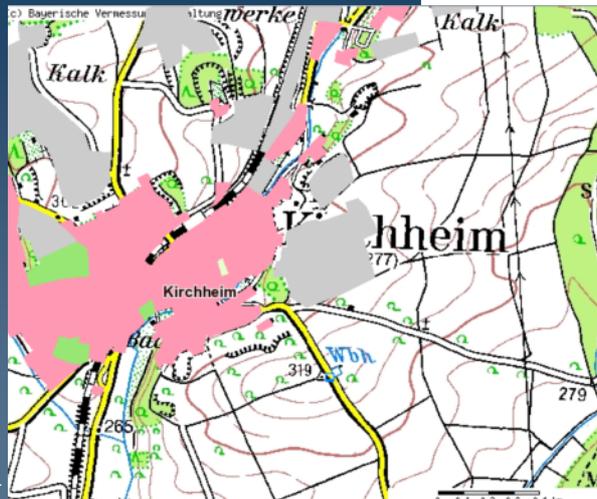
ATKIS – Siedlungsflächen für Breitband



Beispiel:
Siedlungsflächen zu
Verwendung im
Breitbandportal:

[GDI-BY WMS:](#)

[ATKIS WMS](#)





Unterstützung von eGovernment-Aktivitäten
der Staatsregierung zu den
Themenkomplexen

- flächendeckenden Bauleitpläne im Internet
- digitale Planauslegung
- Stellungnahmen der TÖB

StM Huber an STM Sinner an den Vors. des
Städtetags, die Präs. des Landkreis- und
Gemeindetags vom 11.07



Information der Politischen Ebene:

- Treffen am 28.
März 2008 am
LRA Miltenberg
- StM Sinner, LR
Schwing,
Landkreistag,
StMF
- Themen: VBORIS,
Bauleitplanung,
TÖB



http://www.gdi.bayern.de/

GDI_Bayern

GDI-BY Bayern

www.gdi.bayern.de

Geodateninfrastruktur Bayern

Startseite

Was ist GDI?

GDI in Europa

GDI in Deutschland

GDI in Bayern

Geschäftsstelle GDI-BY

GDI-Anwendungen

GeoWebdienste

Auswahl WMS-Viewer

Download

Ältere Meldungen

GDI-Links

Anmeldung Listserver

Kontakt und Anfahrt

Impressum

Treffen der Vertreter der Staatsregierung und der Kommunalen Spitzenverbände im eGovernment-Pakt - Schwerpunkt Geodienstleistungen

Die Lenkungsgruppe eGovernment-Pakt, die staatliche und kommunale Angebote des eGovernments fördern soll, vereinbarte unter der Leitung der Staatskanzlei mit den drei kommunalen Spitzenverbänden in ihrer Sitzung am 5. August 2008 grundlegende Maßnahmen, um das Angebot für Bürger und Wirtschaft wesentlich zu erweitern. Der Fokus liegt auf dem Ausbau des Sektors der Geoinformationen. Neben dem Leiter der Staatskanzlei, Staatsminister Eberhard Sinner, nahmen die kabinetsangehörigen Staatssekretäre Jürgen Heike (Innenministerium) und Georg Fahrenschon (Finanzministerium), die Geschäftsführer der kommunalen Spitzenverbände sowie weitere Vertreter der Staatskanzlei, des Innen-, Wirtschafts- und Finanzministeriums teil. Darüber hinaus entsandten die IHK München und Oberbayern, die Oberste Baubehörde und der Verband der bayerischen Bezirke Spezialisten für den Bereich Geoinformationssysteme. [\(Pressemittteilung\)](#)

1.) Flächendeckende Bereitstellung digitaler Bodenrichtwerte im Internet

In enger Zusammenarbeit zwischen den Gutachterausschüssen auf kommunaler Ebene und den Vermessungsämtern wurden mittlerweile die Bodenrichtwerte von 80 % der bayerischen Landkreise auf Basis des deutschlandweiten Standards VBORIS (Vernetztes Bodenrichtwertinformationssystem) erfasst. Nun gilt es, diese der Öffentlichkeit über eine Internetapplication mit möglichst einheitlichem Preismodell zu präsentieren, wobei das Ansehen der Werte kostenfrei möglich sein muss. Dafür stellt die Staatsregierung die Basiskomponente BayernViewer-boris zur Verfügung.

Beschluss zum weiteren Vorgehen

Die Lenkungsgruppe eGovernment-Pakt empfiehlt für die Bereitstellung der Bodenrichtwerte im Internet das kostenlose Ansehen der Bodenrichtwerte zu ermöglichen. Ein standardisierter Ausdruck von Bodenrichtwertkarten und Bodenrichtwertlisten soll unterstützt werden. Der Ausdruck einer amtlichen Auskunft aus dem Bodenrichtwertverzeichnis im Internet soll durch Änderung des Kostenverzeichnisses zum Kostengesetz realisiert werden mit dem Ziel, den Aufwand gerecht zu erfassen und ein möglichst einheitliches Entgelt zu realisieren. Der Arbeitskreis eGovernment-Pakt wird beauftragt, bis Ende Oktober 2008 hierzu einen Vorschlag zu unterbreiten.

© 2008, Institut für Informationsmanagement

SISBY
Standard-Informationssystem Bayern

BIS
Bodeninformationssystem Bayern

Informationdienst
Überschwemmungsgefährdete Gebiete in Bayern

GeodatenOnline
Bayern

BayernViewer-darstellung

Bayerisches Staatsministerium der Finanzen

Umsetzung des BayGDIG im BayernViewer-wirtschaft

Nutzeranforderungen

1. Regionalpläne (RP)
 - Erstellung
 - Fortschreibung
 - Stellungnahme
2. Raumordnungsverfahren (ROV)
 - Stellungnahme (Verband)
 - Erstellung ROV (Betrieb)
3. Genehmigungsverfahren (Betrieb)
 - Erstellung von Genehmigungsunterlagen
 - Abbauplanung
 - Rekultivierungsplanung
4. Grundstücksverwaltung (Betrieb)

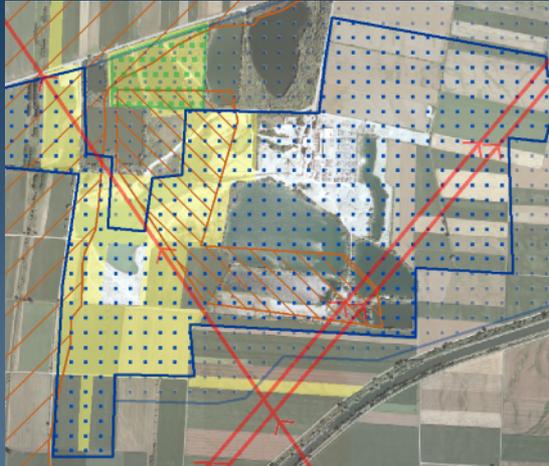
STEINE und ERDEN

Praxisworkshop GIS & Internet 04. und 05. November 2008 – UniBw München Dr. Roschlaub



Kartographische Aufbereitung

Planerische Daten/DOP



Legend

- Stromleitung
- Abwasserleitung
- Wasserleitung
- Gasleitung
- Abbaufächen Bestand
- Abbaufächen Planung
- Rekultivierungsfläche
- Vorranggebiet Wasserversorgung
- Vorranggebiet Landschaft
- Vorranggebiet Rohstoffabbau
- Oekoflächenkataster

Praxisworkshop GIS & Internet 04. und 05. November 2008– UniBw München Dr. Roschlaub



Legendendarstellung

Schutzgebiete/DOP



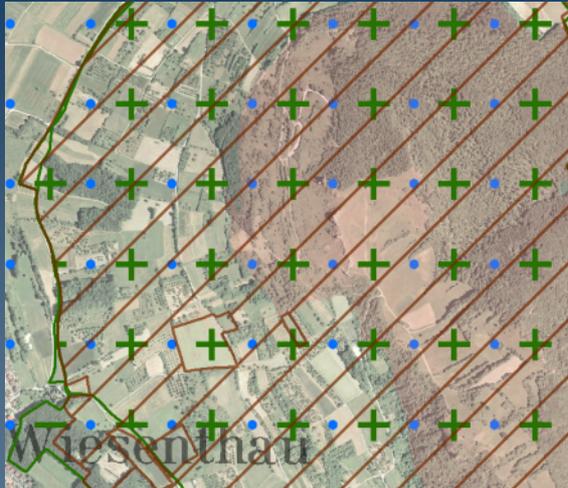
Map Layers	
<input type="checkbox"/>	Bodendenkmal
<input type="checkbox"/>	Ensemble
<input checked="" type="checkbox"/>	Naturschutzgebiet
<input checked="" type="checkbox"/>	Fauna-Flora-Habitat - Gebiet
<input checked="" type="checkbox"/>	Vogelschutzgebiet
<input type="checkbox"/>	Nationalpark
<input checked="" type="checkbox"/>	Biosphaerenreservat
<input checked="" type="checkbox"/>	Naturpark
<input checked="" type="checkbox"/>	Landschaftsschutzgebiet
<input type="checkbox"/>	TK50
<input checked="" type="checkbox"/>	DOP

Praxisworkshop GIS & Internet 04. und 05. November 2008– UniBw München Dr. Roschlaub



Überlagerungsflächen

Schutzgebiete/DOP



Legend

-  Fauna-Flora-Habitat
-  Vogelschutzgebiet
-  Landschaftsschutzgebiet
-  Naturschutzgebiet
-  Naturpark



Schluss

1. Transparente Prozesse in der Verwaltung optimieren Prozesse der Wirtschaft
2. Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) erhalten mit den aufgezeigten eGovernment-Projekten einen verlässlichen Rahmen für Dienstleistungen für Kommunen
3. Zugriffe auf amtliche Geodaten schaffen Synergien für die Wirtschaft und die Verwaltung
4. Bereitstellung von Geoinformation ist Wirtschaftsförderung und praktizierte Bürgernähe